

449.

1425 Okt. 12.

Hschr.: Or. Pap. HStA Dr. 6006. S. unt. Papierd. unt. aufgedr.

Anm.: Auf der Rückseite Anno domini 1c. xxvi^{to} had myn her der herczog zcu Sachsen 1c. bezcalt den von
 5 *Eger iii^c xvii gulden unde zewen gr. am sunabunde nach conversionis sancti Pauli [1426 Jan. 26] von der*
von Gorenezck wegen vor lxxvj ochsen.

Bürgermeister und Ratmannen der Stadt Eger bekennen von solicher uffhaldunge
 der ochsen wegen, als der veste Nycsche Görenczer den unsern ettlichen getan und
 uffgehalden hatte und darumb er uns und den unsern eyne widerkerunge und gute
 10 *genüge hat getan, daß sie und die Ihren gegen den Nycsche und die Seinen syns halffen*
teils wegen, als in angebüret nach dem Schiedspruche des Kurfürsten, keine weiteren
Ansprüche erheben wollen. Geg[e]ben — am frytag nehst nach sende Dyonisii tage —
 virczen hundert und in dem funff und czweinczigisten iare.

450.

Grimma, 1425 Okt. 29.

15 *Hschr.: Or. Pap. Stadlarch. Leipzig Urk. Kasten I 30 Nr. 5. S. (XX 7) unt. Papierd. z. Verschl. aufgedr.,*
undeutlich.
Anm.: Vgl. Nr. 327 u. 414.

Kurfürstin Katharina schreibt an den Leipziger Bürgermeister Conrat Beer: Wenne
 20 *unser herre hinder ym bestalt had, das ein teil syner stete, als ir die in dieser in-*
geschlossen czediln wol vernemen werdet, uch drie tusent gulden beczalen sollen, die-
selbin dry tusent gulden ir den Losern uf den nehsten suntag^a) von Dyben wegen
von des genanten unsers hern wegen gebin und beczalen sollet, davon begern wir
mit flisse, wer ez, als wir vernomen habin, daz ir gein Friberg vor dem genanten suntage
 25 *cziihen wurdet, das ir denne hinder uch bestellet, das die drie tusent gulden, wenne*
sie uch also von den vorgeschrieben steten komen, denselbin Losern uf den nehsten
suntag beczalet und sulche brive, als sie von desselbin geldes wegen habin, von stund
von yn genomen werden. Und bestellet das y also, das nicht hinderniß darynne werde.
Daran tut ir uns wol zcu dancke. Gegeben zcu Grymme am mantage nach Symonis
 30 *et Jude apostolorum anno 1c. xxv^{to}.*

Aufschrift: Dem erbern meister Conrat Beeren burgermeister zcu Lipczk
 unserm liben getruwen.

451.

Kurfürst Friedrich und sein Sohn Friedrich nehmen Heinrich Stupel und Dietrich von Nyhusen
 35 *auf Lebenszeit in ihre Dienste, weisen ihnen zu Mannlehen jährlich 20 Rhein. fl. an und beauf-*
tragen sie mit ihrer und ihrer Untertanen Vertretung bei Ladungen vor das heimliche Freigericht.

1425 Nov. 10.

Hschr.: Vielfach verbessertes Konz. HStA Dr. WA Bestallungen Bl. 1 (B). — Gleichz. Abschr. ebd. Cop. 34
Bl. 35 (C).

40 *Gedr.: Horn 911 (nach C).*

450. a) Nov. 4.